

Odenwald-Institut startet mit Umbau und positiver Bilanz ins Jubiläumsjahr 2008

Küche bietet größeres regionales Angebot

Wald-Michelbach – Das Odenwald-Institut wird 30 Jahre und feiert vom 27. bis 29. Juni 2008 mit einer Tagung, öffentlichen Vorträgen und einem Marktplatz. Zu den bekanntesten Referenten zählen der Paartherapeut Hans Jellouschek, der Hirnforscher Gerald Hüther sowie der Pater, Benediktinermönch und Zen-Meister Willigis Jäger vom spirituellen Zentrum Benediktushof in Holzkirchen. Aktuelle Gesellschaftsthemen stehen im Vordergrund.

Das Institut und die Angebote sind in den 30 Jahren mit den Anforderungen gewachsen. Zur Zeit bekommt der Trommer Hof einen neuen großen Seminarraum, in dem rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Platz finden, etwa doppelt so viele wie im bisher größten Seminarraum. „Wir haben häufig ein volles Haus und die Tagungen 2007 haben gezeigt, dass wir einen größeren Raum benötigen,“ erklärt Institutsleiter Wolfgang Greiner. Etwas weniger spektakulär und versteckter entsteht gerade vor der Sauna ein Garten der Ruhe.

Nicht nur räumliche Änderungen gibt es 2008, auch die Küche ändert sich. Mario Weimer, bisher Koch im Vettershof in Aschbach, wird künftig im Trommer Hof für die Gäste des Instituts kochen. Gemeinsam mit der Familie Arnold vom Kühlen Grund in Scharbach betreut er das neue Küchenkonzept, mit dem wieder die hauseigene Küche voll genutzt wird und Weimer direkt vor Ort für die Gäste da ist. „Wir haben bisher schon Wurst und Fleisch aus der Region bezogen, doch künftig wird es mehr regionale Produkte und biologische Vollwertkost geben,“ schwärmt Greiner. Das neue Konzept wurde mit Frank Nuscheler aus Waldbrunn-Schollbrunn bei Eberbach entwickelt, der als erfahrener Gastronom Köche in kreativer Küche mit Lebensmitteln aus kontrolliert biologischem Anbau und artgerechter Tierhaltung weiterbildet. Ihm gehört auch der Party Service „Franks schöne Feste“ in Schollbrunn.

Schon der Name Odenwald-Institut verpflichtet zu regionalem Engagement. Mit rund 20 fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einschließlich Auszubildenden und einem Umschüler sowie etwa der gleichen Zahl an Hausfrauen, die für die Tagungshäuser sorgen, kommen alle Beschäftigten aus dem Odenwald. Deshalb freut es Greiner auch besonders, dass der Odenwald erneut als Leader-Fördergebiet anerkannt wurde und das regionale Entwicklungskonzept Odenwald (REKO), dessen Prozess das Odenwald-Institut 2007 begleitet hat, von Staatssekretär Karl-Winfried Seif als beste Bewerbung aller 25 Regionen bezeichnet wurde.

Auch mit der gesamten Entwicklung des Weiterbildungsinstituts ist Greiner sehr zufrieden. „Die Zahl der durchgeführten Seminare ist mit rund 450 in etwa gleich geblieben, doch haben 2007 mehr Teilnehmende unsere Angebote angenommen,“ erklärt er. Gegenüber 2006 konnte das Institut seinen Umsatz um vier Prozent steigern.

Informationen zum Angebot können beim Odenwald-Institut unter Telefon 06207 605-0 oder im Internet unter www.odenwaldinstitut.de abgerufen werden.

Bild:



Der Trommer Hof wird umgebaut und erhält einen weiteren Seminarraum.

Das Odenwald-Institut (OI)

Das Odenwald-Institut führt als gemeinnützig anerkannte Bildungseinrichtung der Karl-Kübel-Stiftung für Kind und Familie wertorientierte Seminare, Aus- und Weiterbildungen sowie Fachtagungen mit international anerkannten Fachleuten und Konzepten durch. Schwerpunkte sind Beruf, Kommunikation, persönliche Entwicklung für Fach- und Führungskräfte, Paare, Familien, Kinder und Jugendliche. Das 1978 von Mary Anne und Karl Kübel gegründete Institut zählt mit 450 Seminaren und rund 6.000 Teilnehmenden im Jahr, mit rund 250 Kursleitenden, fünf Tagungshäusern und Buchhandlung zu den führenden Bildungseinrichtungen in Deutschland. Es ist Kooperationspartner des Landes Hessen in der Fortbildung von Lehrern und Schulleitern und des Kreis Bergstraße in der Jugendbildung.